

Thema: „Variable Werkzeug-Temperierung“

Unternehmensvertreter des Forschungsverbundes ZWT treffen sich in der Firma Siebrecht

Diepholz – 47 Teilnehmer aus 21 verschiedenen Unternehmen der regionalen Kunststoffindustrie kamen der Einladung des Forschungsverbundes ZWT nach und trafen sich im Rahmen des „Arbeitskreises Spritzguss“, um sich fachlich auszutauschen. Gastgeber war die Firma Siebrecht Kunststoffverarbeitung in Aschen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Begrüßung und einem kurzen Rückblick auf die Vereinstätigkeiten von Martin Burwinkel, dem 1. Vorsitzenden des Forschungsverbundes ZWT (Zentrum für Werkstoffe und Technik der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik – PHWT – in Diepholz).

Anschließend begrüßte Wilhelm Siebrecht, Geschäftsführer der Firma Siebrecht, die Gäste und leitete über in den Fachvortrag zum Thema „Variable Werkzeug-Temperierung – Nutzen und Möglichkeiten“, von der Firma Wenz Kunststoff, geht aus einer Pressemitteilung des Forschungsverbundes ZWT hervor.



Vertreter von 21 Unternehmen der Kunststoffindustrie – Mitglieder des Forschungsverbundes ZWT – trafen sich in der Firma Siebrecht in Aschen. Gastgeber war Wilhelm Siebrecht (sitzend, vorn).

FOTO: FORSCHUNGSVERBUND ZWT

Zentrum für Werkstoffe und Technik

Das Zentrum für Werkstoffe und Technik (ZWT) ist eine Einrichtung der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT). Im Gebäude an der Thüringer Straße in Diepholz sind zwölf Labors, die mit der neuesten Technik aus Bereichen des Maschinenbaus ausgestattet sind.

Nach der anschließenden fachlichen Diskussion berichtete Burwinkel über die aktuellen Entwicklungen im For-

schungsverbund ZWT. Im Fokus standen hier eine Reihe von Neuanschaffungen sowie die Arbeitsaufnahme weite-

Der Forschungsverbund ZWT ist ein 2014 gegründeter Verein vorwiegend kleiner und mittelständischer Unternehmen, aber auch Privatpersonen aus dem Umfeld der Kunststoffverarbeitung. Die Mitglieder wollen für sich und ihre Unternehmensentwicklung verstärkt die Kooperation und den Informationsaus-

tausch untereinander sowie das Know How und die Einrichtungen des ZWT in Diepholz nutzen. Der Verein stellt die Weiterentwicklung des Arbeitskreises Spritzguss der „Wachstumsregion Hansalinie“ dar.

(Quelle: www.forschungsverbund-zwt.de)

mit sich bringe.

So verfügt das ZWT in Diepholz nun über das Mehrachsen-Messsystem Faro Edge

fand.

ScanArm HD, das sich ideal für die Inspektion und Qualitätskontrolle und für das Reverse Engineering, also die ingenieurmäßige Arbeitsweise vom vorhandenen Bauteil zurück in die CAD-Zeichnung, eigne, so die Pressemitteilung.

Zudem ist im Diepholzer Zentrum für Werkstoffe und Technik die Technologie zur Mikroplastikanalyse in Lebensmitteln im Aufbau. Hierfür wurde ein spezielles Mikroskop und ein Reinraumarbeitsplatz eingerichtet.

Neben technischen Neuerungen wird es zudem einen weiteren Arbeitskreis geben, der sich an die Qualitätsmanagement-Beauftragten in den Unternehmen der regionalen kunststoffverarbeitenden Branche richtet.

Im Anschluss an die Arbeitskreissitzung des Forschungsverbundes ZWT wurde im gemütlichen Teil eine Planwagenfahrt von Aschen nach Lohne unternommen, die dann auf dem Hof der Familie Kohake mit einem Grillbuffet und kühlen Getränken den Abschluss fand.